

# Der kosmische Orgasmus

*Wilhelm Reich glaubte, das Geheimnis der geistigen und körperlichen Gesundheit liege im Orgasmus, sexuelle Energie sei faßbar und könne nutzbar gemacht werden, um die Welt von allen Übeln zu befreien.*

Die Suche nach dem Geheimnis des Lebens und nach der Entdeckung einer Kraft, die lebendiges Protoplasma von unbelebter Materie unterscheidet, hat jahrhundertlang Okkultisten, Alchimisten und Wissenschaftler verfolgt. Obwohl die Forscher in den meisten Fällen Wissen um seiner selbst willen suchten, haben doch andere auch versucht, das göttliche Vorrecht herauszufordern und Leben aus unbelebter Substanz zu erschaffen. Und manch einer hat behauptet, erfolgreich gewesen zu sein.

Noch in den dreißiger Jahren versuchte der Londoner Alchimist Archibald Cockren Leben in Form des „alchimistischen Baumes“ zu erschaffen. Dieser sollte ein lebendes Mineral darstellen, das Paracelsus im 16. Jahrhundert als ein „wunderbares und erfreuliches Gesträuch, welches die Alchymisten ihr Gülden Pflänzlein nennen“, beschrieb. Der Dichter C.R. Cammell sagte, er habe dieses mineralische „Pflänzlein“ in Cockrens Labor gesehen und es über einige Monate zu beachtlicher Größe anwachsen sehen.

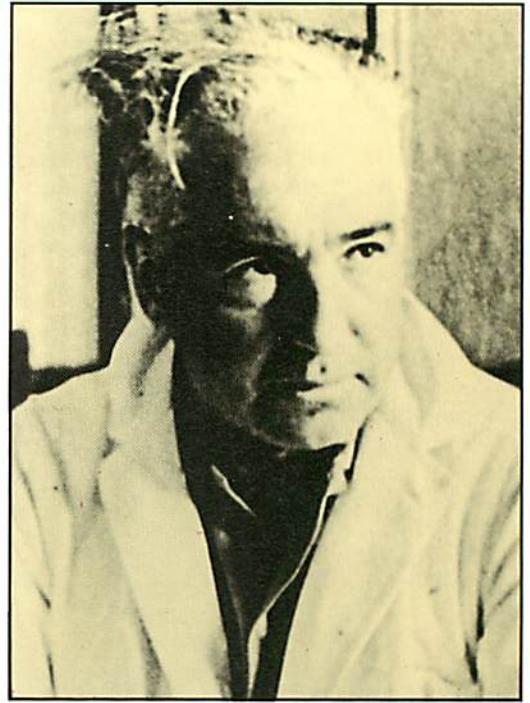
Der Anspruch, Leben erzeugt zu haben, blieb aber nicht auf exzentrische Okkultisten beschränkt. Wilhelm Reich (1897–1957), ein Wissenschaftler mit tadellosem akademischen Hintergrund, behauptete nicht nur, daß er Leben erschaffen, sondern auch dabei viele Geheimnisse der Natur gelöst habe, von den Ursachen von Krebs bis zu der Bedeutung der UFO-Sichtungen.

Reich war der Sohn wohlhabender österreichischer Juden. Nachdem er im Ersten Weltkrieg in der k.u.k. Armee gedient hatte, studierte er an der Universität Wien Medizin und machte 1922 das Doktorexamen. Noch als Student las er die Schriften von Sigmund Freud (1856–1939) und anderer Pioniere der Psychoanalyse. Dadurch wurde er von der zentralen Wichtigkeit der Sexualität im menschlichen Leben überzeugt. Am 1. März 1919 schrieb er in sein Tagebuch:

„... aus eigener Erfahrung und aus Beobachtungen an mir selbst und anderen, habe ich mich davon überzeugt, daß die Sexualität das Zentrum ist, um das sich das gesamte soziale Leben dreht, wie auch das innere Leben des einzelnen.“

Reich wurde 1920 als Mitglied in Freuds Psychoanalytischer Gesellschaft in Wien aufgenommen. 1922 wurde er Mitbegründer des Wiener Seminars für Psychoanalytische Therapie und galt bei den Älteren in der analyti-

*Wilhelm Reich (1897–1957), dessen kühne Theorien über die Bedeutung des Orgasmus im persönlichen und gesellschaftlichen Leben sogar diejenigen von Sigmund Freud überboten. Reich glaubte, daß der Orgasmus – und nur der heterosexuelle –, wenn er ungehindert abläuft, Männer und Frauen von allen Spannungen befreien und völlige innere Harmonie herstellen kann. Er ging aber noch weiter und behauptete, er hätte „Bionen“ erzeugt, Substanzen auf halbem Wege zwischen totem Stoff und lebendem Gewebe, die sich zu lebenden, wenn auch primitiven Formen entwickeln könnten.*



## Energieverschwendung?

Reichs sehr umstrittene Behauptungen, wie jene, daß er Leben aus anorganischer Materie geschaffen habe, was auch die Leidenschaft der Alchimisten war (unten), gab seinen Kritikern natürlich genügend Stoff. Ein Erzskeptiker des Paranormalen, John





schen Bewegung als Autorität für therapeutische Techniken.

Ab 1927 aber entfernte sich Reich von der gängigen Orthodoxie Freudscher Prägung. Er entwickelte einen Strang der frühen Freud'schen Theorie, den der Meister selbst seit einem Vierteljahrhundert vernachlässigt hatte, weiter, der die Aktualneurosen („gegenwärtige N.“) betraf.

In der Entstehungszeit der Psychoanalyse hatte Freud die Neurosen in zwei Gruppen eingeteilt: Psychoneurosen, die durch lange zurückliegende Ereignisse verursacht wurden, besonders solche der frühen Kindheit, und Aktualneurosen. Das sind psychische Krankheiten, die durch gegenwärtige Störungen einer gesunden Sexualität hervorgerufen werden, wie dem vorzeitigen Samenerguß oder suchartiger Masturbation. Freud konzentrierte sich dann aber ganz auf die Psychoneurosen und erwähnte die Aktualneurosen nach 1900 kaum noch.

Reich schloß, daß Freud damit falsch liege, weil fast alle Krankheiten, so auch Schizophrenie und manische Depressivität, auf die

Unten:

*Die hektische Suche mittelalterlicher Alchimisten nach dem Geheimnis des Lebens: einer wirklichen chemischen oder physikalischen Zutat, so dachte man es sich, die schließlich isoliert werden und zur Erzeugung lebenden Gewebes aus totem Stoff verwendet werden könne. Reich und seine Anhänger glaubten, dies sei ihnen mit der Entdeckung der „strahlenden Bienen“ gelungen, die sie aus sterilisiertem Meeressand gewannen. Die Strahlung, die sie abgaben, sei der Grundstoff des Universums, der „Orgon“ genannt wurde.*

Unfähigkeit zurückgehen, einen „richtigen Orgasmus“ zu erleben, den er als die Fähigkeit definierte, alle aufgestaute sexuelle Erregung durch lustvolle, unwillkürliche Muskelkontraktionen des Körpers abzubauen. Das Ziel der psychoanalytischen Therapie, so meinte Reich, sei es, die volle „orgasmische Potenz“ aufzubauen und das Individuum instand zu setzen, einen sexuellen Höhepunkt zu erreichen, der lang andauernd, voll befriedigend und nicht von Phantasien oder Fetischen begleitet sei. Er wäre dann auch ohne begleitende Schuld- oder Unzulänglichkeitsgefühle. Darüber hinaus sei er der Gipfel einer heterosexuellen Beziehung. Reich glaubte außerdem, daß angestaute sexuelle Erregung, die gehindert würde, sich in den orgasmischen Zuckungen zu entladen, einen Muskelpanzer aufbaut – muskuläre Spannungen und Verhärtungen. Dieser Panzer wiederum verstärkt die ursprüngliche Störung, die dann zu vermehrter Spannung und Verhärtung führt: ein sich selbst aufrechterhaltender Prozeß körperlicher und geistiger Degeneration.

Sladek, nahm in dem Kapitel über Reich in seinem Buch *The New Apocrypha (Die neuen Apokryphen)* (1974) kein Blatt vor den Mund, als er Reichs katastrophales ORANUR-Experiment beschrieb.

OR, Reichs Kürzel für Orgonstrahlung, wurde von seinen Anhängern in vieler Hinsicht für sehr wohltuend gehalten. Wie seine Frau, Ilse Ollendorf-Reich, erklärt: „Es war Reichs Idee, die fürchterlichen Auswirkungen der Atombombe durch ein dreifaches Vorgehen zu beseitigen: durch Nutzung der Orgon-Energie zur Heilung von Strahlenschäden, die Effekte einer Atombombe zu neutralisieren und ... die Menschheit gegen die Strahlung zu immunisieren.“

Das ORANUR-Experiment bestand daraus, eine große Anzahl Mäuse radioaktiver Strahlung und dann den Orgon-Strahlen auszusetzen, von denen Reich und sein Forschungsteam überzeugt waren, daß sie die Strahlenschäden neutralisieren würden. Kurz darauf liefen die Geigerzähler Amok, wie Sladek beschreibt, aber seine Assistenten schrieben das dem Übermaß an Orgon-Energie zu. 40 Versuchstiere starben an einem Tag mit allen Symptomen der Strahlenvergiftung. Dann begannen die Labor-Assistenten unter den gleichen Symptomen zu leiden. Reichs Frau war ebenfalls so schwer betroffen, daß sie operiert werden mußte. Dennoch wollte Reich mit erstaunlicher Sturheit nichts begreifen.

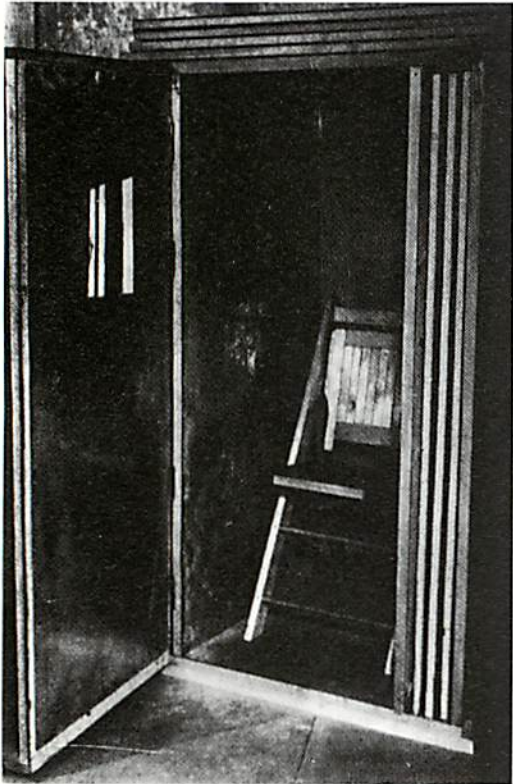


Weder die traditionelle Freud'sche Analyse zur Aufdeckung unterdrückter Erinnerungen noch Reichs eigene Technik, die auf der Untersuchung des gegenwärtigen Charakterbildes beruhte, konnten gegen die Panzerung angehen. Dafür entwickelte Reich eine neue Methode, die Charakteranalyse, Tiefenmassage, Atemübungen und gewaltsame körperliche Manipulationen einschloß, um die Spannung zu brechen und die blockierte Sexualenergie freizusetzen. Reich nannte diesen Prozeß



„Vegetherapie“, weil er glaubte, die im Muskelpanzer gefangene Energie würde im vegetativen Nervensystem gespeichert, das auch als autonomes oder unwillkürliches Nervensystem bekannt ist.

Reich interessierte sich auch für die Natur der sexuellen Energie. Er hielt sie für eine besondere Kraft, vergleichbar der elektromagnetischen oder der Gravitation, und meinte, man



Unten:  
Das Observatorium für Orgon-Energie bei Orgonon, in der Nähe von Rangeley, Maine. Reich und seine Anhänger bauten dieses Observatorium in der Hoffnung, daß die Orgon-Energie gefunden und zum größeren Nutzen der Menschheit eingesetzt werden könne. Um die Wirkungen konzentrierten Orgons genauer verfolgen zu können, wurden Orgon-Akkumulatoren gebaut (links), welche, obwohl äußerlich Toilettenhäuschen sehr ähnlich, die Orgon-Energie einer jeden Person, die darin sitzt, sammeln sollen. Die auf diese Weise gesammelte und gespeicherte Energie, so meinte Reich, könne zur Behandlung aller Leiden benutzt werden.

könne sie sammeln wie Elektrizität in einer Batterie. Um diese Hypothese zu bestätigen, unternahm er eine Versuchsreihe, um festzustellen, ob die Sexualorgane im Zustand der Erregung eine höhere bioelektrische Ladung zeigen. Freiwillige wurden „verdrahtet“ und ihre sexuelle Aktivität wurde aufgezeichnet. Sexuelle Erregung, so Reich, würde von einer deutlichen Erhöhung der bioelektrischen Energie in den Genitalien begleitet; Angst, Schmerz und Schuldgefühle von einer Verminderung. Der Orgasmus sei wie ein biologisches Gewitter.

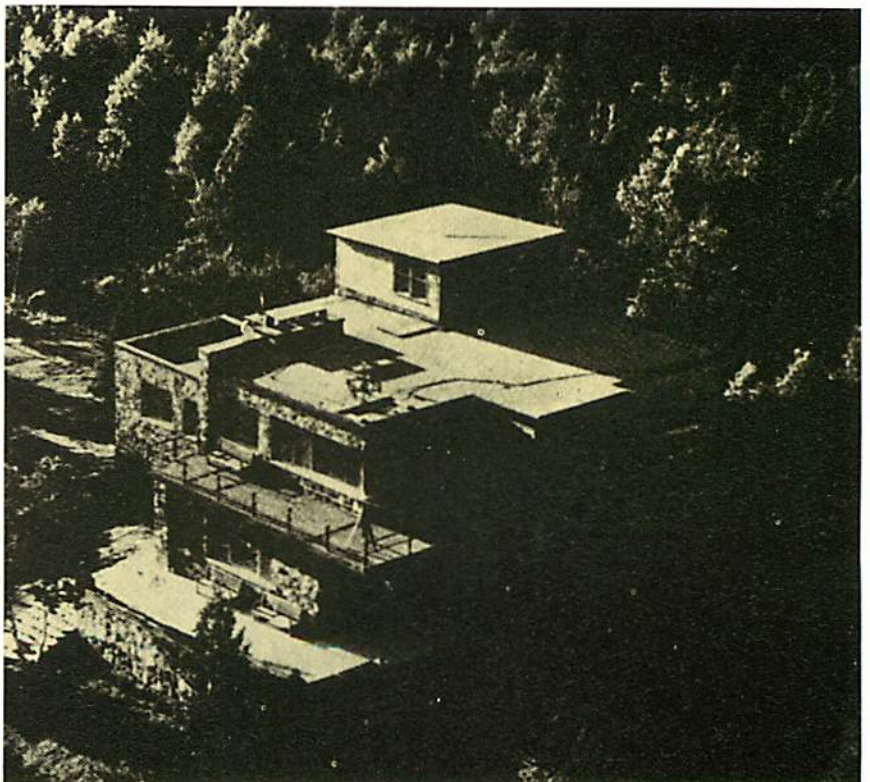
### Grundstoff des Lebens?

Reich, der jetzt als Flüchtling vor den Nazis in Norwegen lebte, begann 1935 mit einer anspruchsvolleren Reihe biologischer Experimente. Er verkündete schließlich seinen erstaunten wissenschaftlichen Kollegen, daß es ihm gelungen sei, aus Substanzen wie steriler Kohle und Ruß das zu erzeugen, was er „Bionen“ nannte. Diese seien Energieveszikel (Beutel), die in der Mitte zwischen toter Materie und lebendem Gewebe stünden und in der Lage seien, sich zu Protozoen (Einzellern) wei-

terzuentwickeln. Einer von Reichs Assistenten filmte diese Bionen durch ein Mikroskop, doch das beeindruckte die Biologen nicht. Die Bionen, so meinten sie, seien nichts weiter als unbelebte Partikel und ihre Bewegungen das Resultat normaler physikalischer Vorgänge.

Reich ließ sich von dieser Kritik nicht entmutigen und führte seine Experimente fort. Er konzentrierte seine Aufmerksamkeit auf ein „strahlendes Bion“, das er aus sterilisiertem Meeressand gewonnen zu haben glaubte. Im Jahre 1939 publizierte er, die von diesen „Sandpäckchen“-Bionen, welche er *Sapabionen* nannte, abgegebene Strahlung sei eine bislang unbekannte Energieform, der Grundstoff des Lebens im Universum. Er nannte es „Orgon“ und verbrachte den Rest seines Lebens damit, es zu studieren.

Im gleichen Jahr, in dem er das Orgon entdeckt haben wollte, emigrierte Reich in die USA, wo er bald eine kleine, aber begeisterte Anhängerschaft um sich sammelte. Er führte seine Forschungen über das Orgon fort, welches, wie er meinte, mit der *vis animalis* (Lebenskraft) der alten Alchimisten identisch sei und der „Lebenskraft“, einer mysteriösen Eigenschaft, die Lebendes und Unbelebtes voneinander unterscheidet und die der Philosoph Henri Bergson postuliert hatte. Orgon war jedoch keine metaphysische Abstraktion. Es konnte nicht nur mittels eines „Orgon-Feldstärkemessers“ festgestellt werden, sondern war auch dem bloßen Auge in der blauen Färbung sexuell erregter Frösche sichtbar. Und Orgon konnte im Orgon-Akkumulator, einer weiteren Erfindung Reichs, gesammelt und gespeichert werden. Diese Akkumulatoren, sagte Reich, könnten zur Behandlung aller



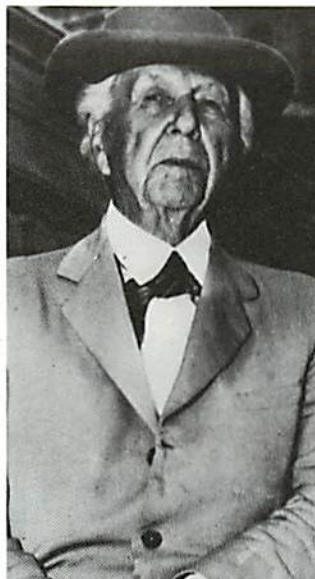


menschlichen Krankheiten benutzt werden, vom Krebs bis zur Depression.

Orgon-Akkumulatoren sind Kisten, die aus mehreren einander abwechselnden Lagen organischen und anorganischen Materials, gewöhnlich Holz und Metall, hergestellt werden. Je mehr Lagen, um so kraftvoller soll der Akkumulator wirken. Diejenigen, die für Menschen gedacht sind, sind groß genug, daß ein Patient darin sitzen kann.

Zwischen 1939 und 1957 veröffentlichte Reich zahlreiche Artikel und Bücher, in denen er immer erstaunlichere Behauptungen über das Orgon aufstellte. Ursprünglich meinte er, die Energieform sei auf lebende Organismen beschränkt, versicherte aber 1951, daß es sich dabei um den Grundstoff der Schöpfung überhaupt handele, um die ursprüngliche Substanz, aus der die Wirklichkeit besteht. Alle physikalische Materie sei die Überlagerung zweier Orgonströme, der „kosmische Orgasmus“. Alles, von Radio-Interferenzen bis zur blauen Farbe des Himmels – die Farbe des Orgons ist nämlich Blau –, von der Hurrikan-Bildung bis zur Gravitationskraft sah er als Manifestationen des Orgon an. Die einzige Ausnahme bildete die atomare Strahlung, die Reich als den Gegenpol zur Lebenskraft begriff – eine Art Satan gegenüber dem Jehovah des Orgons.

All das war schon seltsam genug, aber noch merkwürdiger waren Reichs Schriften über UFOs. Die Erde, so versicherte er, sei das Zentrum einer intergalaktischen Auseinandersetzung, und die UFOs seien die Kriegsschiffe der Gegner. Die eine Seite sei absolut böse und entziehe der Erde und ihrer Atmosphäre Orgon mit der Absicht, den Planeten zu radioaktiver Schlacke zu reduzieren. Ihre Gegner



*Als Reich älter wurde, wurden seine Ideen über das Orgon immer seltsamer. Er veröffentlichte eine wachsende Anzahl von Schriften (unten links) darüber, wie man diese mysteriöse Grundenergie einfangen und nutzen könne. Er zog aber auch recht bizarre Anhänger an, wie den amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright (oben), der seinen Helden seinen letzten, quälenden Prozeß hindurch verteidigte, bei dem Reich zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, weil er seine Akkumulatoren verkauft hatte, die der Bundesgerichtshof für Schwindel hielt. Ein anderer von Reichs treuen, wenngleich etwas extravaganten Schülern, war der Beatnik-Poet Allen Ginsberg (oben rechts, in einem Konflikt mit der englischen Polizei). Ginsberg nahm Reichs Theorien auf, um das Sammeln von Orgon mittels harter Drogen und homosexueller Praktiken zu propagieren, etwas, das Reich nie gebilligt hätte.*



seien die Verbündeten der Menschheit und Wilhelm Reichs und versuchten, das gestohlene Orgon wieder zu ersetzen.

Reich starb 1957 im Gefängnis. Er war verurteilt worden, weil er gegen eine gerichtliche Bundesverfügung verstoßen hatte, die den Verkauf seiner Akkumulatoren mit der Begründung verboten hatte, sie wären Betrug. Eine Zeitlang sah es so aus, als würden Reich und seine Theorien schnell vergessen. Einige seiner Anhänger wurden noch merkwürdiger als ihr Lehrer: Eine Gruppe verbrachte einen großen Teil ihrer Zeit damit, in blauen Roben (zur Ehre des Orgons) im Halbdunkel zu sitzen und zu versuchen, mittels eines Ouija-Bretts mit ihrem verstorbenen Meister in Kontakt zu treten. Andere Gruppen, eng verbunden mit den Schriftstellern Allen Ginsberg und William Burroughs, verknüpften Reichs Theorien mit ihrer Neigung zur Homosexualität und dem Gebrauch psychedelischer Drogen.

Einige von Reichs Schriften haben jedoch auch ernsthaftere Studien nach sich gezogen, und eine ganze Anzahl von ihm beeinflusster Therapeuten praktizieren in London und anderen Großstädten. Niemand jedoch hat versucht, seine Laborarbeiten zu wiederholen, um festzustellen, inwieweit seine Orgonexperimente von Wert waren. Vielleicht wird dies eines Tages nachgeholt; es könnte durchaus sein, daß Reich einige Entdeckungen von grundlegender Wichtigkeit gemacht hat.

